

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maasfeste Verdun herauszufordern, spätestens am 21. Dezember besiegelt worden¹⁾). Für den gleichen Tag hatte er seinen öst.-ung. Kollegen zu einer Zusammenkunft nach Berlin eingeladen — ob in der Absicht, ihn wissen zu lassen, daß eine für die Gesamtkriegführung gewiß schicksalhafte Entscheidung schon ohne Befragung des Bundesgenossen gefallen sei, bleibe dahingestellt. Er hat dann schließlich mit dieser Mitteilung noch gute sechs Wochen gezögert. Wie dem aber auch sein möge, Conrad bat Falkenhayn, die Besprechung bis zu dessen Rückkunft nach Pleß hinauszuschieben. Es war seiner Ansicht nach mit den Verabredungen für das Frühjahr 1916 noch nicht allzu eilig, da vorerst auf dem Balkan die dringend notwendige Klärung herbeigeführt werden mußte. Das Seinige dazu beizutragen, hatte der öst.-ung. Generalstabschef schon vor einigen Tagen begonnen.

Entschluß Conrads zum Angriff gegen Montenegro und Albanien

Auf dem Balkan konnte man die Sorge um die Dardanellen, abgesehen von den Aushilfen, die die Mittelmächte willig gaben, Mitte Dezember füglich schon den Ottomanen überlassen. Gegenüber Rumänien hatte sich die Lage des Vierbundes um diese Zeit insofern etwas geändert, als es das Königreich mit den vertragsmäßig übernommenen Pflichten, seinen Überschuß an Getreide und Rohöl den Mittelmächten zu überlassen, wieder merklich ernster nahm. Damit war der zwischen Wien und Berlin vorübergehend erörterte Gedanke eines gegen Rumänien gerichteten Ultimatums, gegen das auch sonst mancherlei Bedenken sprachen²⁾, völlig hinfällig geworden. Sicherlich hatten in der letzten Zeit auch gewisse militärische Maßnahmen der Mittelmächte ihren Eindruck in Bukarest nicht verfehlt, so die über die Jahreswende fortdauernde Anwesenheit dreier aus Serbien zurückgenommener deutscher Divisionen und die Aufstellung einer aus zwei Divisionen³⁾ bestehenden bulgarischen 3. Armee an der Nordgrenze Bulgariens, dessen Mitwirkung bei einer etwaigen Verwicklung mit Rumänien sich Falkenhayn und die Diplomatie der Mittelmächte einigermaßen zu sichern wußten.

Mit dem Einlenken Rumäniens fiel für die Heeresleitungen der Mittelmächte auch der letzte Anreiz weg, im kommenden Frühjahr

¹⁾ Wendt, 30.

²⁾ Falkenhayn, Heeresleitung, 174.

³⁾ 4. ID. und die aus Landsturm neu zusammengesetzte 12. Division.